

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, werte Gäste,

Dankesworte ja, die spreche ich sehr gerne.

In den letzten Jahren ist so viel passiert, wofür wir dankbar sein können.

Ich denke da zum Beispiel an unsere städtischen Mitarbeitenden, die für unsere Sitzungen immer alles vorbereitet und ausgearbeitet haben, manchmal weit über ihre Pflicht hinaus. Stellvertretend für alle möchte ich Stefan Behringer erwähnen. Wie oft hat er vielen von uns, auch mir, bei den Tücken von Mandatos und technischen Problemen immer geduldig und freundlich geholfen.

Dann bedanke ich mich bei meinen 49 Kolleginnen und Kollegen. Wir rangen oft um die beste Lösung für unsere Stadt. Dies ging nicht immer ohne Blessuren ab. Umso wichtiger war es, wenn einige immer wieder Besonnenheit und guten Umgangston anmahnten. In unserem Gremium kommen die verschiedensten Menschen zusammen, die naturgemäß unterschiedliche Meinungen haben. Umso wichtiger ist es, trotz aller Diskrepanz, gut und fair miteinander umzugehen. Das ist uns oft gelungen.

Großer Dank auch dafür, dass auch fraktionsübergreifende Freundschaften entstanden sind, die hoffentlich weiter bestehen bleiben.

Bei den Referenten möchte ich mich für die beruhigende Geduld bedanken. Trotz der vielen Anträge und Anfragen blieben sie immer freundlich - auch bei beratungsresistenten Stadträtinnen und Stadträten. Es mag manchmal in ihnen gebrodelt haben, sie haben es uns fast nicht spüren lassen.

Nun komme ich zur Stadtspitze, unserem Bürgermeister und unserem Oberbürgermeister. Ihr beide, so unterschiedlich ihr auch seid, habt uns gut vertreten und manche Missverständnisse wieder zurechtgerückt.

Jörg – du mit deinem umwerfenden Charme und du Florian mit deiner Fähigkeit, Verfahrenes wieder in die Spur zu bringen.

Danke, dass ihr uns die letzten 6 Jahre so gut begleitet habt.

Etwas ganz besonderes für mich waren die Besuche bei unseren Jubilaren. Ich durfte von vielen Schicksalen erfahren, von großem Leid und viel Glück – alle waren von großem Lebensmut und Dankbarkeit erfüllt. Bei diesen Besuchen habe ich das meiste für mein Leben gelernt.

Was bleibt?

Die Erinnerung an eine spannende Zeit, viele neue Erfahrungen und das gute Gefühl, manches, sicher nicht alles, richtig für unsere Stadt entschieden zu haben. Großer Dank an alle, die dabei mitgewirkt haben.

Zum Abschluss möchte ich euch allen noch etwas mitgeben.

Ich zitiere Anthony Hopkins:

Keiner von uns kommt lebend hier raus.

Also hört auf, euch wie ein Andenken zu behandeln.

Esst leckeres Essen. Spaziert in der Sonne. Springt ins Meer. Sagt die Wahrheit und tragt euer Herz auf der Zunge.

Seid albern. Seid freundlich, Seid komisch.

Für nichts Anderes ist Zeit.